

Industrie- und Handelskammer



Abschlussprüfung

**Technischer Zeichner/
Technische Zeichnerin**

Alle Fachrichtungen

Berufs-Nr.

0|6|0|0

Wirtschafts- und Soziakunde

Sommer 2013

S13 0600 K10

Vorgabezeit: Insgesamt 45 min

Hilfsmittel: keine

Sehr geehrter Prüfling!

Bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, lesen Sie bitte **sorgfältig** die folgenden Hinweise!

1 Allgemeines

Der Aufgabensatz für **Wirtschafts- und Sozialkunde** besteht aus:

- 35 gebundenen Aufgaben (also mit vorgegebenen Auswahlantworten)
- Anlage(n): keine
- Markierungsbogen (blau)

Sie können die Aufgaben in beliebiger Reihenfolge bearbeiten.

Für die Ermittlung Ihrer Prüfungsleistungen wird der blaue Markierungsbogen zugrunde gelegt.

Am Ende der Vorgabezeit von 45 min müssen Sie dieses Dokument der Prüfungsaufsicht übergeben.

2 Hinweise

Tragen Sie bitte vor Beginn der Bearbeitung der Aufgaben in den Kopf des **blauen Markierungsbogens** ein:

- Prüfungsart und Prüfungstermin
- Falls bekannt, die Nummer Ihrer Industrie- und Handelskammer (nicht unbedingt erforderlich)
- Die Ihnen mit der Einladung zur Prüfung mitgeteilte Prüflingsnummer
- Die auf der Titelseite dieses Aufgabenhefts aufgedruckte Berufsnummer
- Ihren Vor- und Familiennamen und den Ausbildungsbetrieb
- Ihren Ausbildungsberuf
- Prüfungsfach bzw. Prüfungsbereich „Wirtschafts- und Sozialkunde“
- Projekt-Nr. „01“

Sind diese Angaben bereits eingedruckt, prüfen Sie diese auf Richtigkeit.

Prüfen Sie danach, ob dieses Heft 35 Aufgaben enthält. Informieren Sie bei Unstimmigkeiten **sofort** die Prüfungsaufsicht! **Reklamationen nach dem Schluss der Prüfung werden nicht anerkannt!**

Von den vorgegebenen 35 Aufgaben müssen Sie nur 30 bearbeiten. Sie müssen sich also entscheiden, welche fünf Aufgaben Sie nicht lösen wollen.

Diese abgewählten Aufgaben müssen Sie dann im Markierungsbogen so durchstreichen, wie es das Beispiel auf Seite 3 zeigt.

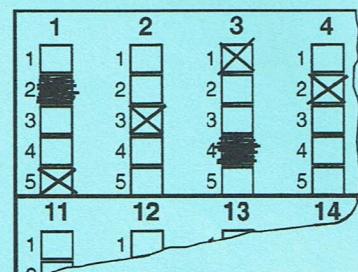
Wenn Sie keine Aufgaben durchstreichen, werden die letzten fünf Aufgaben nicht gewertet.

Bei den Aufgaben in diesem Heft ist jeweils nur **eine** der fünf Auswahlantworten richtig. Sie dürfen deshalb nur **eine** ankreuzen. Kreuzen Sie mehr als eine an, gilt die Aufgabe als **nicht** gelöst!

Lesen Sie die Aufgabenstellung und die Auswahlantworten sorgfältig durch. Kreuzen Sie erst dann im Markierungsbogen die Ihrer Meinung nach richtige Auswahlantwort an.

Zum Ankreuzen im Markierungsbogen müssen Sie unbedingt einen Kugelschreiber verwenden, damit Ihre Kreuze eindeutig erkennbar sind, auch auf dem Durchschlag.

Sollten Sie versehentlich ein Kreuz in ein falsches Feld gesetzt haben, machen Sie dieses unkenntlich und setzen Sie ein neues Kreuz an die richtige Stelle, wie es das nebenstehende Beispiel zeigt.



Ihre Industrie- und Handelskammer wünscht Ihnen viel Erfolg!

Dieser Prüfungsaufgabensatz wurde von einem überregionalen nach § 40 Abs. 2 BBiG zusammengesetzten Ausschuss beschlossen. Er wurde für die Prüfungsabwicklung und -abnahme im Rahmen der Ausbildungsprüfungen entwickelt. Weder der Prüfungsaufgabensatz noch darauf basierende Produkte sind für den freien Wirtschaftsverkehr bestimmt.



Zertifizierte Qualität bei der
Prüfungsaufgaben-Erstellung

S13 0600 K10

Tragen Sie bitte ein:

Markierungsbogen	Prüfungsart und -termin	Kammer-Nr.	Prüflingsnummer	Berufs-Nr.	+																																								
Vor- und Familienname und Ausbildungsbetrieb	66 67 68	69 70 71 72 73	74 75 76 77	78																																									
Ausbildungsberuf																																													
Prüfungsfach/-bereich	Projekt-Nr. 139 140																																												
Bitte die Arbeitshinweise im Aufgabenheft beachten! <table border="1" style="float: right; margin-right: 10px;"> <tr> <td colspan="10">Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt!</td> </tr> <tr> <td colspan="10"> Erreichte Punkte bei den ungebundenen Aufgaben (bitte nur ganze Zahlen ohne Kommasstellen rechtsständig eingeben) Bei abgewählten Aufgaben: bitte „A“ bei nicht bearbeiteten Aufgaben: bitte „X“ linksbündig eingeben (Großbuchstaben) </td> </tr> <tr> <td>U 1</td> <td>79</td> <td>80</td> <td>81</td> <td>U 2</td> <td>82</td> <td>83</td> <td>84</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>U 3</td> <td>85</td> <td>86</td> <td>87</td> <td>U 4</td> <td>88</td> <td>89</td> <td>90</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>						Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt!										Erreichte Punkte bei den ungebundenen Aufgaben (bitte nur ganze Zahlen ohne Kommasstellen rechtsständig eingeben) Bei abgewählten Aufgaben: bitte „A“ bei nicht bearbeiteten Aufgaben: bitte „X“ linksbündig eingeben (Großbuchstaben)										U 1	79	80	81	U 2	82	83	84			U 3	85	86	87	U 4	88	89	90		
Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt!																																													
Erreichte Punkte bei den ungebundenen Aufgaben (bitte nur ganze Zahlen ohne Kommasstellen rechtsständig eingeben) Bei abgewählten Aufgaben: bitte „A“ bei nicht bearbeiteten Aufgaben: bitte „X“ linksbündig eingeben (Großbuchstaben)																																													
U 1	79	80	81	U 2	82	83	84																																						
U 3	85	86	87	U 4	88	89	90																																						

- Prüfungsart und -termin
- Die Nummer Ihrer IHK
- Ihre Prüflingsnummer
- Ihre Berufsnummer
- Ihren Vor- und Familiennamen sowie Ihren Ausbildungsbetrieb
- Ihren Ausbildungsberuf
- Hier „Wirtschafts- und Sozialkunde“
- Hier „01“
- Streichen Sie von den abgewählten Aufgaben die Markierungsfelder durch
- Muster eines bearbeiteten Markierungsbogens

1

Ein Arbeitnehmer ist unverschuldet arbeitsunfähig erkrankt. Welche Aussage über die im Entgeltfortzahlungsgesetz (EntgFG) vorgeschriebene Anzeigepflicht des Arbeitnehmers ist richtig?

- 1 Arbeitnehmer müssen die Arbeitsunfähigkeit unverzüglich anzeigen, für Auszubildende besteht keine Anzeigepflicht.
- 2 Der Arbeitnehmer muss die Arbeitsunfähigkeit und deren voraussichtliche Dauer unverzüglich anzeigen.
- 3 Der Arbeitnehmer muss die Arbeitsunfähigkeit persönlich anzeigen.
- 4 Erkrankt der Arbeitnehmer im Ausland, dann entfällt die Anzeigepflicht.
- 5 Der Arbeitnehmer muss die Arbeitsunfähigkeit per Einschreiben melden.

2

Welche Aussage über den Beteiligungslohn ist richtig?

- 1 Beteiligungslohn ist gleichbedeutend mit dem Leistungslohn des Arbeitnehmers.
- 2 Beteiligungslohn errechnet sich aus der Stückzahl, die in einer bestimmten Zeit gefertigt wird.
- 3 Beteiligungslohn ermöglicht eine Beteiligung des Arbeitnehmers am Erfolg des Unternehmens.
- 4 Beteiligungslohn entspricht dem Reallohn des Arbeitnehmers.
- 5 Beteiligungslohn entspricht dem Stundenlohn des Arbeitnehmers.

3

Welches der genannten Argumente führen die Gewerkschaften bei Tarifverhandlungen an?

- 1 Höhere Löhne fördern die Inflation, weil sie Produktionskosten sind.
- 2 Höhere Löhne sind nötig, um die steigenden Preise bezahlen zu können.
- 3 Höhere Löhne gefährden Arbeitsplätze, weil dadurch die Produktion im Inland teurer wird.
- 4 Höhere Löhne sichern dem Staat höhere Steuereinnahmen.
- 5 Höhere Löhne verbessern die Exportchancen deutscher Unternehmen.

4

Das Berufsbildungsgesetz unterscheidet zwischen dem Ausbildenden und dem Ausbilder. Welche Aussage über die zwei Personen ist richtig?

- 1 Der Begriff „Ausbildender“ wird für die Person verwendet, welche die Ausbildungsinhalte vermittelt.
- 2 Der Ausbildende muss immer eine natürliche Person sein.
- 3 Der Ausbildende kann auch eine juristische Person des privaten Rechts sein, z. B. eine AG oder eine GmbH.
- 4 Der Begriff „Ausbilder“ wird für den Ausbildungsbetrieb verwendet.
- 5 Der Ausbilder kann nur eine juristische Person sein.

5

Welche Aussage über den gesetzlichen Mindesturlaub ist zutreffend?

- 1 Der volle Urlaubsanspruch wird erstmalig nach dreimonatigem Bestehen des Arbeitsverhältnisses erworben.
- 2 Für Arbeitnehmer über 18 Jahre beträgt der gesetzliche Mindesturlaub 21 Arbeitstage.
- 3 Kann der Urlaub aus persönlichen Gründen nicht genommen werden, muss er ausgezahlt werden.
- 4 Scheidet ein Arbeitnehmer aus einem Arbeitsverhältnis während eines Kalenderjahrs aus, muss eine Urlaubsbescheinigung vom Arbeitgeber ausgestellt werden.
- 5 Hat der Arbeitnehmer einen Urlaubsanspruch auf mehr als zwölf Werktagen, muss einer der Urlausteile mindestens sechs Werktagen dauern.

6

Das Gesetz zum Elterngeld und zur Erziehungszeit (BEEG) regelt den Anspruch auf Elternzeit. Für welchen Zeitraum hat der Arbeitnehmer Anspruch auf Elternzeit?

- 1 Nur so lange, bis für das Kind ein Platz in einer Kinderkrippe mit Ganztagesbetreuung frei ist
- 2 Nur so lange, wie der Anspruch auf Erziehungs-geld reicht und dieses auch bezahlt wird
- 3 Längstens bis zur Vollendung des ersten Lebens-jahrs des Kindes
- 4 Längstens bis zur Vollendung des zweiten Lebens-jahrs des Kindes
- 5 Für insgesamt drei Jahre

7

Welche Behauptung über die Unabhängigkeit der Richter am Arbeitsgericht entspricht dem Grundgesetz?

- 1 Die Richter sind von den Weisungen des Dienstvorgesetzten abhängig.
- 2 Sie sind nur ihrem Gewissen verantwortlich.
- 3 Sie sind an Weisungen des Justizministers gebunden.
- 4 Sie sind nur dem Gesetz unterworfen.
- 5 Sie sind der öffentlichen Meinung verpflichtet.

8

Welche Aussage über die Interessenverbände der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer ist richtig?

- 1 Sie unterstehen der Aufsicht des Bundeswirtschaftsministeriums.
- 2 Sie wirken bei der Vorbereitung von Gesetzen durch Stellungnahmen und Vorschläge mit.
- 3 Sie müssen über ihre finanziellen Mittel öffentlich Rechenschaft ablegen.
- 4 Sie werden durch den Staat finanziert.
- 5 Sie sind in ihren Aussagen und in ihrem Handeln dem ganzen Volk gegenüber verantwortlich.

9

Was gehört zur Fürsorgepflicht des Arbeitgebers gegenüber dem Arbeitnehmer?

- 1 Für ausreichende Verpflegung zu sorgen
- 2 Für die Sicherheit aller Sachen zu sorgen, die der Arbeitnehmer in den Betrieb mitbringt
- 3 Die Sozialversicherungsbeiträge abzuführen
- 4 Im Rahmen der Gleichbehandlungspflicht allen Arbeitnehmern eines Betriebs den gleichen Lohn zu zahlen
- 5 Bei Krankheit des Arbeitnehmers den Lohn unbefristet weiterzuzahlen

10

Welche Aussage über das Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) ist richtig?

- 1 Es regelt die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Belegschaft im Betrieb.
- 2 Es enthält Grundsätze für den Arbeitskampf der Tarifvertragsparteien.
- 3 Es regelt die Mitwirkung der Arbeitnehmer in den Vorständen der Unternehmungen.
- 4 Es enthält Grundsätze für die betriebliche Altersversorgung.
- 5 Es regelt den Schutz besonderer Personengruppen, z. B. Schwerbehinderter, vor dem Verlust des Arbeitsplatzes.

11

In einem Betrieb, der zwei Jahre besteht, soll ein Betriebsrat gewählt werden. Wer darf in den Betriebsrat gewählt werden?

- 1 Nur die Wahlberechtigten, die das 24. Lebensjahr vollendet haben
- 2 Nur die Wahlberechtigten, die einer Gewerkschaft angehören
- 3 Nur die Wahlberechtigten, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen
- 4 Nur die Wahlberechtigten, die das 21. Lebensjahr vollendet haben
- 5 Nur die Wahlberechtigten, die dem Betrieb 6 Monate angehören

12

Warum wird die berufliche Flexibilität für alle Arbeitnehmer immer wichtiger?

- 1 Weil die Unternehmen immer häufiger und immer schneller den Standort ihrer Betriebe verlegen
- 2 Weil sich die technischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in der Arbeitswelt immer schneller ändern
- 3 Weil sich die Lebensarbeitszeit dadurch erheblich verkürzen lässt
- 4 Weil durch Einsparungen der Deutschen Bahn und der Gemeinden die Arbeitsplätze immer schlechter mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind
- 5 Weil die Arbeitszeit immer kürzer und die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung immer besser werden

13

Welcher Fall gehört in den Bereich der beruflichen Fortbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes (BBiG)?

- 1 Frau Werner besucht nach dem Realschulabschluss die Berufsfachschule für elektrotechnische Assistentinnen.
- 2 Frau Schulz nimmt nach der Ausbildung zur Technischen Zeichnerin an einem Fernlehrgang über technisches Englisch teil.
- 3 Frau Wagner besucht bei der Volkshochschule einen Nähkurs.
- 4 Herr Müller studiert nach dem Abitur an der Fachhochschule Maschinenbau.
- 5 Herr Franz nimmt als Auszubildender in einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte an einem Lehrgang in der Kunststoffbearbeitung teil.

14

Im Rahmen der Europäischen Mobilität wurde der Europass eingeführt. Wozu dient der Europass?

- 1 Der Europass dokumentiert persönliche Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen.
- 2 Der Europass ist eine Geldkarte, mit der man europaweit bargeldlos zahlen kann.
- 3 Der Europass ist ein weltweiter Reisepass der EU-Mitgliedsstaaten.
- 4 Der Europass ist ein europäischer Reisepass der EU-Mitgliedsstaaten.
- 5 Der Europass informiert über die Reisen des Besitzers innerhalb Europas.

15

Welchen Zweck soll das Netz der sozialen Sicherung unter anderem erfüllen?

- 1 Verbesserung des Lebensstandards für alle Bürger
- 2 Verkürzung der Wochen- und der Lebensarbeitszeit
- 3 Hilfe bei materieller und sozialer Not
- 4 Finanzielle Absicherung aller Lebensrisiken
- 5 Bildung von Vermögen in Arbeitnehmerhand

16

Welche der folgenden Leistungen werden durch die gesetzliche Rentenversicherung erbracht?

- 1 Verletztenrente
- 2 Vorsorgeuntersuchungen
- 3 Pflegesachleistungen
- 4 Hinterbliebenenrente
- 5 Krankenhaustagegeld

17

Wie viele Monate muss ein Arbeitnehmer im Normalfall innerhalb der zweijährigen Rahmenfrist mindestensbeitragspflichtig beschäftigt gewesen sein, um Arbeitslosengeld I (ALG I) zu erhalten?

- 1 6 Monate
- 2 12 Monate
- 3 18 Monate
- 4 24 Monate
- 5 36 Monate

18

Welches Gericht ist für die Klärung von Streitigkeiten zur Pflegeversicherung zuständig?

- 1 Amtsgericht
- 2 Familiengericht
- 3 Sozialgericht
- 4 Arbeitsgericht
- 5 Verwaltungsgericht

19

Die gesetzliche Rentenversicherung beruht auf dem Prinzip des Generationenvertrags. Was ist damit gemeint?

- 1 Aus den Beiträgen der Erwerbstätigen wird die Rente der nicht mehr erwerbstätigen Generation bezahlt.
- 2 Aus den Beiträgen der nicht mehr Erwerbstätigen wird später die Rente der erwerbstätigen Generation bezahlt.
- 3 Die Generation der Erwerbstätigen finanziert mit ihren Beiträgen die eigene Rente.
- 4 Die Generation der Erwerbstätigen betreibt mit ihren Beiträgen zur Rentenversicherung Eigenvorsorge.
- 5 Die Beiträge der erwerbsfähigen Generation werden bis zu deren Renteneintritt gespart und daraus die Renten bezahlt.

20

Welche Aussage über das Sparbuch ist richtig?

- 1 Der Zinssatz ist für zwei Jahre festgeschrieben.
- 2 Der Zinssatz liegt immer über der Inflationsrate.
- 3 Das Sparbuch dient dem bargeldlosen Zahlungsverkehr.
- 4 Eine EC-Karte kann erst ab einem Guthaben von 1 000 EUR ausgestellt werden.
- 5 Die Geldanlage ist risikoarm.

21

Frau W. und Herr M. haben geheiratet. Sie haben keinen Ehevertrag geschlossen. Was gilt für das Vermögen des Ehepaars im Falle einer Scheidung?

- 1 Das während der Ehe erwirtschaftete Vermögen wird je zur Hälfte geteilt.
- 2 Das vor und in der Ehe erwirtschaftete Vermögen wird je zur Hälfte geteilt.
- 3 Jeder Partner erhält das von ihm selber vor und während der Ehe erwirtschaftete Vermögen.
- 4 Herr M. bekommt das gesamte Vermögen.
- 5 Frau W. bekommt das gesamte Vermögen.

22

In der Wirtschaftslehre unterscheidet man zwischen Unternehmung und Betrieb. Welche Aussage über die Unternehmung bzw. den Betrieb ist richtig?

- 1 Ein Betrieb kann mehrere Unternehmungen umfassen.
- 2 Die Unternehmungsleitung ist der Betriebsleitung unterstellt.
- 3 Der Betrieb plant in eigener Verantwortung. Die Unternehmung ist planerisch unselbstständig.
- 4 Der Betrieb besitzt eine eigene Rechtspersönlichkeit, d. h. er kann klagen. Die Unternehmung ist rechtlich unselbstständig.
- 5 Eine Unternehmung kann mehrere Betriebe besitzen.

23

In welchem Fall wird der Produktionsfaktor Arbeit teilweise durch den Faktor Kapital ersetzt?

- 1 Ein Unternehmen erhöht das Betriebskapital zur Schaffung neuer Arbeitsplätze.
- 2 Die Bandgeschwindigkeit wird erhöht und bringt ein höheres Produktionsergebnis.
- 3 Durch Lohnerhöhung wird für den Produktionsprozess ein höherer Kapitalaufwand erforderlich.
- 4 Durch Einführung der Schichtarbeit könnten die vorhandenen Produktionsanlagen besser ausgenutzt werden.
- 5 Die Produktion am Fließband wird durch Automation abgelöst.

25

Welche Aussage über Kaufverträge ist richtig?

- 1 Haustürgeschäfte gehören nicht zu den Kaufverträgen.
- 2 Jeder Kaufvertrag muss schriftlich abgeschlossen werden.
- 3 Ein Kaufvertrag kommt zustande, wenn eine Willenserklärung abgegeben worden ist.
- 4 Bei Verträgen, die mit einem Gewerbetreibenden über das Internet abgeschlossen worden sind, besteht ein Widerrufsrecht.
- 5 Beim Kaufvertrag gelten allein die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) und nicht das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB).

27

Der 16-jährige Schüler Hans F. kauft eine Hi-Fi-Anlage im Wert von 2 500 EUR. Welche Aussage über diesen Kaufvertrag ist richtig?

- 1 Der Kaufvertrag ist rechtsgültig.
- 2 Der Kaufvertrag ist nur bei Zustimmung des gesetzlichen Vertreters gültig.
- 3 Der Kaufvertrag ist nichtig.
- 4 Der Kaufvertrag ruht, bis Hans F. volljährig ist.
- 5 Der Kaufvertrag muss schriftlich abgeschlossen werden.

24

Welche Aussage zu den Kosten ist richtig?

- 1 Materialkosten gehören zu den Fixkosten.
- 2 Die Stückkosten sind unabhängig von den fixen Kosten.
- 3 Fixe Kosten sind unabhängig von der Produktionsmenge.
- 4 Je höher die Produktionsmenge, desto geringer die Gesamtkosten.
- 5 Je geringer die Produktionsmenge, desto geringer die Fixkosten.

26

Um welche besondere Art von Kaufvertrag handelt es sich bei Einkäufen im Internet?

- 1 Dienstvertrag
- 2 Fernabsatzvertrag
- 3 Darlehensvertrag
- 4 Internetvertrag
- 5 Haustürgeschäft

28

In welchem der genannten Fälle ist ein einseitiges Rechtsgeschäft genannt?

- 1 Kauf eines Fahrrads
- 2 Anmietung einer Wohnung
- 3 Kündigung einer Mitgliedschaft im Sportverein
- 4 Abschluss eines Arbeitsvertrags
- 5 Abschluss eines Mietvertrags

29

Ein Arbeitnehmer freut sich über eine Erhöhung seines Nettoarbeitsentgelts um 2,0 Prozent. Die Inflationsrate beträgt 3,0 Prozent. Welche Auswirkungen hat das auf seinen Reallohn?

- 1 Der Reallohn steigt um 1,0 Prozent.
- 2 Der Reallohn steigt um 2,0 Prozent.
- 3 Der Reallohn sinkt um 1,0 Prozent.
- 4 Der Reallohn sinkt um 2,0 Prozent.
- 5 Der Reallohn bleibt gleich.

30

Guntram Starke möchte sich selbstständig machen und gründet ein Baustoffgeschäft als Einzelunternehmung. Unter welchem Namen kann er seine Firma ins Handelsregister eintragen lassen?

- 1 Starke-Baustoffe
- 2 Guntram Starke e.K.
- 3 G. Starke Baubedarf
- 4 Starke GbR
- 5 Starke – Alles für den Bau

31

Sie wollen sich mit einem Hausmeisterservice selbstständig machen. Welcher Sachverhalt ist für die Wahl Ihres Betriebsstandorts besonders wichtig?

- 1 Vorhandensein von Kundenparkplätzen
- 2 Klimatische Verhältnisse
- 3 Kundennähe
- 4 Freizeitangebote
- 5 Vorhandensein qualifizierter Mitarbeiter

32

Bei der Gründung einer GmbH müssen verschiedene Fragen geklärt werden. Welche der fünf genannten gehört dazu?

- 1 Welche Krankenkasse sollen die Mitarbeiter wählen?
- 2 Wer soll Geschäftsführer der GmbH werden?
- 3 In welcher Kammer soll das Unternehmen Mitglied werden?
- 4 Soll das Unternehmen in den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) eintreten?
- 5 Welche Steuern sollen bezahlt werden?

33

Welche Aussage über Unternehmenszusammenschlüsse ist richtig?

- 1 Sie fördern den Wettbewerb.
- 2 Sie finden immer zwischen Unternehmen der gleichen Branche statt.
- 3 Sie verringern die Kreditwürdigkeit von Unternehmen.
- 4 Sie verhindern die Bildung eines Monopols.
- 5 Sie sollen die Wirtschaftlichkeit erhöhen.

34

Wie werden in einer Marktwirtschaft bei vollständiger Konkurrenz die Preise bestimmt?

- 1 Alle orientieren sich am billigsten Anbieter.
- 2 Angebot und Nachfrage bestimmen die Preise.
- 3 Das Bundeswirtschaftsministerium legt die Preise fest.
- 4 Allein der Anbieter bestimmt die Preise.
- 5 Ein Preiskartell der wichtigsten Anbieter legt die Preise fest.

35

Welche Maßnahme fördert den freien Welthandel?

- 1 Deutsche Milchbauern erhalten weitere Subventionen von der Europäischen Union (EU).
- 2 Die USA heben das Einfuhrverbot für Waren aus Kuba auf.
- 3 Die EU legt weitere Qualitätsnormen für Bananen fest.
- 4 Die EU verschärft das Reinheitsgebot für den Kakaoanteil in Schokolade.
- 5 Der UN-Sicherheitsrat verbietet den Export bestimmter Maschinen in den Iran.

Markierungsbogen									
Prüfungsart und -termin									
Kammer-Nr. Prüflingsnummer Berufs-Nr. +									
66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78									
Vor- und Familienname und Ausbildungsbetrieb									
Ausbildungsberuf									
Prüfungsfach-/bereich Projekt-Nr.									
109 140									
Bitte die Arbeitshinweise im Aufgabenheft beachten!									
Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt!									
Erreichte Punkte bei den ungebundenen Aufgaben (bitte nur ganze Zahlen ohne Kommas eintragen!)									
Bei abgezweigten Aufgaben bitte einen Buchstaben „A“ bei nicht bearbeiteten Aufgaben; eine „X“ linksdrucken eintragen (Großbuchstaben!).									
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10									
11 12 13 14 15 16 17 18 19 20									
U 1 U 2									
U 3 U 4									
79 80 81 82 83 84									
85 86 87 88 89 90									

Haben Sie in den Markierungsbogen:

Ihre Prüflingsnummer eingetragen?

Die Berufsnummer eingetragen?
(siehe Titelseite dieses Aufgabenhefts)

Diese Felder ausgefüllt bzw.
eingedrückte Angaben auf Richtigkeit
geprüft?

Fünf Markierungsfelder durchgestrichen?

Bei fehlenden Angaben kann der
Markierungsbogen *nicht* ausgewertet
werden.
Spätere Reklamationen können *nicht*
berücksichtigt werden!